



CDU Friedrichshain-Kreuzberg, Markgrafenstraße 87, 10969 Berlin
Tel. 030 25299580, Fax 030 25299582 oder 0322 27483742
www.cdu-friedrichshain-kreuzberg.de
info@cdu-friedrichshain-kreuzberg.de

RUNDBRIEF FEBRUAR 2013

Liebe Mitglieder und Freunde,

das Jahr 2013 ist nun bereits einige Wochen alt – Zeit auch einmal für Jeden sich selber zu überprüfen, ob alle eingegangenen finanziellen Verpflichtungen in dem jetzigen Umfang noch zeitgemäß sind – so auch mit den Beiträgen, die wir als Mitglieder der CDU Deutschlands allmonatlich entrichten.

Wie uns allen bewusst ist, bringt das Jahr 2013 mit der anstehenden Bundestagswahl eine neue große Herausforderung für die gesamte Partei, unseren Kreisverband und jeden einzelnen Ortsverband mit sich. Um sich dieser Aufgabe erfolgreich stellen zu können, ist es umso wichtiger, dies auch mit der entsprechenden finanziellen Ausstattung zu tun.

Daher würde ich jedes Mitglied BITTEN, doch einmal selbst zu überprüfen, ob die getätigten Monatsbeiträge noch mit der derzeitigen Einkommenssituation übereinstimmen.

Als Orientierungshilfe hier einmal die entsprechenden Auszüge aus der Beitragsordnung der CDU Deutschlands:

Die CDU finanziert ihre politische Arbeit zu einem erheblichen Teil aus Mitgliedsbeiträgen. Die Mitglieder haben das Recht auf Information und Teilnahme am politischen Willensbildungsprozess. Das verursacht Kosten. Deshalb werden die Mitglieder gebeten, einen ihrem Einkommen entsprechenden Beitrag zu leisten.

Für die Selbsteinschätzung gilt folgende vom 13. Parteitag der CDU Deutschlands beschlossene Tabelle:

Monatliches Bruttoeinkommen	Monatlicher Beitrag
bis 1.000,00 Euro	5,00 Euro
bis 1.500,00 Euro	5,00 bis 10,00 Euro
bis 2.000,00 Euro	10,00 bis 15,00 Euro
bis 2.500,00 Euro	15,00 bis 20,00 Euro
bis 3.500,00 Euro	20,00 bis 35,00 Euro
bis 5.000,00 Euro	35,00 bis 50,00 Euro
über 5.000,00 Euro	50,00 Euro und mehr

Torsten Pohle

Kreisschatzmeister

400 FLÜCHTLINGE IN DER STALLSCHREIBERSTR.?

KURT WANSNER
Mitglied des Abgeordnetenhauses



WORUM GEHT ES?

Bezirksbürgermeister Schulz (Grüne) hat mit Stimmen der SPD, Grüne, Linken und Piraten beschlossen, ab dem 1. Dezember über 400 Flüchtlinge für 10 Jahre in das ehemalige Seniorenwohnheim in der Stallschreiberstraße 12 einzuquartieren.

DIE CDU STELLT FEST:

- Das Bezirksamt (SPD, Grüne und Linke) wusste seit dem 31.10.2012, dass 400 Flüchtlinge kommen.
- Es wurde nicht nach Alternativstandorten gesucht, da es nach Angaben von Bezirksbürgermeister Schulz angeblich keine gab. Aber jetzt duldet er die Besetzung der ehemaligen Gerhart-Hauptmann-Schule in der Reichenberger Straße durch Flüchtlinge bis zum März 2013.
- Die Anwohner wurden erst am 7.12.2012 vom Bezirksamt informiert, obwohl schon am 1.12.2012 die ersten Flüchtlinge in die Stallschreiberstraße eingezogen waren.
- Die Informationsveranstaltung am 7.12.12 lief nach dem Motto ab: „Das Flüchtlingsheim kommt und ihr (die Anwohner) könnt nichts dagegen machen. Kapiert das endlich!“ (Wortlaut eines Befürworters des Flüchtlingsheims).

WAS WILL DIE CDU?

- Erhalt der Wohnqualität der Anwohner!
- Kein Flüchtlingsheim in der Stallschreiberstraße!
- Dezentrale Verteilung der Flüchtlinge in ganz Berlin.
- Nach Ablehnung der Asylanträge unverzügliche Abschiebung.

WAS IST IHRE MEINUNG?

Sie, liebe Anwohner der Stallschreiberstraße und Umgebung sind direkt betroffen vom Flüchtlingsheim. Deshalb interessiert mich Ihre Meinung!

CDU Friedrichshain-Kreuzberg

Markgrafenstr. 87
10969 Berlin

Tel.: (030) 25 29 95 80 | info@cdu-friedrichshain-kreuzberg.de
Fax: (030) 23 29 95 82 | www.cdu-friedrichshain-kreuzberg.de

CDU

FRIEDRICHSHAIN-
KREUZBERG

Nachrichten aus der Bezirksverordnetenversammlung

Liebe Parteifreunde,

zur heftigen Diskussionen kam es am 7. Dezember 2012 wegen des geplanten Wohnheims für Asylsuchende auf der Infoveranstaltung des Bezirksamtes im Bürgersaal des ehemaligen Senioren- und Pflegeheimes in der Stallschreiberstraße. Das Bezirksamt hat ohne die BVV, die zuständigen Ausschüsse oder die Anwohner zu informieren, beschlossen, dort eine Flüchtlingsunterkunft einzurichten.

Es ist geplant, dort bis zu 402 Menschen unterzubringen. Die ersten Flüchtlinge sind bereits am 1. Dezember, also vor der Infoveranstaltung, untergebracht worden.

Dazu sagten auf der Veranstaltung die Bezirksverordneten der CDU-Fraktion:

Ertan Taskiran: **„Die Kommunikationspolitik des Bezirksamtes ist fehlgeschlagen. Die Ängste und Sorgen der Anwohner wurden missachtet“.** ,

Michael Schill: **„Es wäre seitens des Bezirksamtes richtig gewesen, die Anwohner vor einer Entscheidung zu informieren und zu beteiligen und nicht im Anschluss.“**,

Timur Husein: **„Erst kommt das Flüchtlingsheim, dann werden die Anwohner informiert. Das ist die Politik von Grünen/SPD und Linke!“**.

Kurz vor den Weihnachtsferien hat der Bezirksverordnete Ertan Taskiran auf der letzten BVV-Sitzung am 19. Dezember eine mündliche Anfrage über das besetzte Gebäude der ehemaligen Gerhart-Hauptmann-Schule (Reichenberger Str. Ecke Ohlauer Str.) in Kreuzberg eingebracht. Das Bezirksamt plant auf dem Gelände im Rahmen eines Entscheidungsprozesses ein kiezorientiertes Projektheus mit den Themenschwerpunkten Soziales, Bildung, Kultur einzurichten. Die Antwort des Bezirksamtes ist diesem Rundbrief beigefügt. Die CDU-Fraktion wird sich mit diesem Prozess in den nächsten Monaten intensiver beschäftigen.

Mehr Informationen über die Arbeit in der BVV finden Sie unter www.cdu-friedrichshain-kreuzberg.de unter der Rubrik CDU IM BEZIRK. Hier stehen alle Anfragen und Anträge der CDU-Fraktion zum Lesen zur Verfügung. Lassen Sie uns gemeinsam Themen und Anliegen, die Sie bewegen, durch Anträge und Anfragen auf die Tagesordnung der BVV zu bringen.

Ertan Taskiran

CDU-Fraktion im BVV Friedrichshain-Kreuzberg



**Drucksachen der Bezirksverordnetenversammlung
Friedrichshain-Kreuzberg von Berlin
IV. Wahlperiode**

Drucksache: **DS/0527/IV**

Ursprung: Mündliche Anfrage
Initiator: CDU, Taskiran, Ertan
Beitritt:

Beratungsfolge	Gremium	Sitzung	Erlidgungsart	
19.12.2012	BVV		014/IV-BVV	beantwortet

Mündliche Anfrage

Betr.: Das besetzte Gebäude der Gerhart-Hauptmann-Schule

Ich frage das Bezirksamt:

- 1- Welche Erkenntnisse hat das Bezirksamt über die Motive der Besetzung sowie Anzahl, Alter, Geschlecht und Herkunftsland der Flüchtlinge und anderen Besetzer.
- 2- Für welchen Zeitraum und mit wem hat das Bezirksamt auf welcher rechtlichen Lage zu welchen Kosten eine Nutzungsvereinbarung über die Schule abgeschlossen?
- 3- Welche Unterbringungskapazität hat die Schule und wie wird die Versorgung der Flüchtlinge sichergestellt?

Meine Nachfragen?

- 1- Wird das Bezirksamt anordnen den Oranienplatz von den Flüchtlingszelten zu räumen, da die Flüchtlinge in der Schule untergebracht sind? Wenn nein, warum nicht?
- 2- Wie viele Interessenten mit welchen Konzepten gibt es für die leerstehende Gerhart-Hauptmann-Schule und bis wann wird es beabsichtigt für die Nachnutzung der Schule einen geeigneten Träger nach welchen Kriterien zu finden?

Beantwortung: Herr Dr. Schulz

Zu Frage 1: Vorab, Hintergrund der Besetzung ist der winterliche Kälteeinbruch, der den Flüchtlingen des Podestcamps auf dem Oranienplatz eine Übernachtung in den Zelten nicht mehr möglich macht. Das konnten wir nachvollziehen. Daneben hat es bei der Besetzung auch eine weitere Initiative gegeben, die den auf dem Gelände befindlichen Pavillon besetzt hat, um dort ein sogenanntes soziales Zentrum zu betreiben. Nach unserer Information vor Ort durch Mitarbeiter der Bezirksverwaltung halten sich ca. 30 Personen im Schulgebäude auf, im Pavillon dauerhaft keine Personen. Über Alter, Geschlecht und Herkunftsland der Menschen in beiden Objekten führt das Bezirksamt kein Protokoll und wird auch kein Protokoll führen.

Zu Frage 2: Das Bezirksamt hat aus Solidarität mit den flüchtlingspolitischen Forderungen, aber auch um praktische Unterstützung zu geben, im Rahmen einer Kältehilfe den befristeten Aufenthalt der Flüchtlinge vom Oranienplatz in der ehemaligen Schule bis Ende März 2013 geduldet. Ich glaube, dass ich da sicherlich große Unterstützung auch von Ihrer Partei habe. Sie haben ein C im Namen und es gibt eine Passage in einem Buch, das für Sie sehr wichtig ist. Und diese Passage lautet, soll Jesus gesagt haben, was ihr ja im geringsten tun werdet, tut ihr für mich. Wir streben zur Zeit nicht an eine Nutzungsvereinbarung abzuschließen, gleichwohl gibt es eine klare Zielsetzung, dort zu einer Kooperation zu kommen und das hat sich bislang gut entwickelt.

Zu Frage 3: Das ist eine Frage, die vom Standpunkt des Betrachters abhängt. Eine Berechnung gibt es dazu nicht. Die Flüchtlinge versorgen sich selbst mit Matratzen, auch mit Lebensmitteln und greifen insoweit auch nicht auf irgendwelche Ressourcen des Bezirksamts zurück.

Zu Nachfrage 1: Nein. Zentrum des durch das Bezirksamt inhaltlich unterstützten politischen Protestes gegen die Regelung des Asylrechts und da geht es ja eigentlich nur darum, dass Flüchtlingen und Asylbewerber nicht wie Menschen zweiter Klasse behandelt werden, die wollen nach Auskunft der Organisatoren am Oranienplatz bleiben, um für diese Forderung weiterhin zu kämpfen, dass das Flüchtlingsrecht und das Asylrecht verbessert wird und sie wie Menschen behandelt werden, wie Sie und ich. Um diese schlichte Forderung geht es. Sie kennen das Urteil des Bundesverfassungsgerichts, das hinsichtlich dem Asylbewerberleistungsgesetz, dass die bisherige Regelung ganz klar als grundgesetzwidrig ansieht und selbst davon gesprochen hat, dass es nicht angehen kann, die Flüchtlinge und Asylbewerber wie Menschen zweiter Klasse zu behandeln. So, deshalb wird das Schulgebäude auch als Unterkunft für die Personen genutzt, die sich aus unterschiedlichen Gründen zu dieser Jahreszeit und bei diesen Witterungsverhältnissen nicht in den Zelten auf dem Oranienplatz, vor allem in der Nacht, aufhalten können.

Zu Nachfrage 2: Wir haben als Bezirksamt vor, dass auf dem Gelände ein kiezorientiertes Projektehaus entstehen soll mit dem Themenschwerpunkt „Soziales, Bildung, Kultur“. Wir sind dabei, ein Thema zu realisieren, das nach meiner Erinnerung fraktionsübergreifend, auch von Ihnen, zugestimmt wurde. Das ist die Drucksache 387, wo das Bezirksamt aufgefordert wurde, so ein Projektehaus einzurichten. Das wollen wir dort machen mit Ihrer Zustimmung. Wir wollen Anfang Februar 2013 mit einem Bürgerbeteiligungsansatz mit Transparenz hinsichtlich dieser Entscheidungsprozesse und Meinungsbildungsprozesse in öffentlicher Veranstaltung über die inhaltliche, bauliche und wirtschaftliche Rahmenbedingung reden, über die Struktur und die Organisation des zukünftigen Hauses und natürlich über den Nutzungsmix. Das wollen wir mit den Interessenten und vor allem auch mit den Anwohnerinnen und Anwohnern diskutieren, weil wir an dieser Stelle von Anfang an gesagt haben und so lesen wir auch die Intentionen des Projektehausantrags der BVV, wir dort einen Nutzungsmix haben wollen, von dem die Anwohnerinnen und Anwohner sagen, das ist der Nutzungsmix, von dem wir das meiste für uns im Quartier und als Anwohnerinnen und Anwohner haben.

Es gibt bereits 20 konkrete Bewerbungen von in Kreuzberg verwurzelten Initiativen und Projekten. Wir haben noch keine Entscheidung getroffen. Es gab erst mal so eine Runde im November, in der sich verschiedene Nutzer getroffen haben zusammen mit dem Bezirksamt aus dem Wissen heraus, es wird einen Nutzungsmix geben. Wir haben mit der Pressemitteilung vom 18.12., also von heute, dazu eingeladen, dass weitere Initiativen sich bewerben können. Einsendeschluss wird der 15. Januar sein und dann beginnen wir mit dem Verfahren. Selbstverständlich kann sich die Initiative, die das soziale Zentrum dort plant, daran beteiligen, aber ich sage auch sehr klar, auf Augenhöhe mit den anderen Kreuzbergern Nutzungen und Initiativen und nicht, dass man den Kopf höher streckt und die anderen direkt in den Tunnel schauen lässt. Also gleichberechtigtes Nebeneinander der Nutzer und Nutzerinnen und sollen sich sozusagen der Diskussion und der Meinungsbildung der Anwohnerinnen und Anwohner stellen. Das halten wir für ein gutes und richtiges Verfahren, was Bürgerbeteiligung mit Kieznähe und Bürgernähe verbindet und ich kann nur hoffen, dass wir mit diesem Verfahren Erfolg haben werden und dort ein Nutzungsangebot entstehen wird, die vor allem auch für Familien, Familien mit Kindern, eine gute Anlaufstelle bildet für ihr Quartier.

Herr Jösting-Schüßler: Bedenken Sie denn jetzt bei dem Verfahren und bei der Auswahl der Bewerberinnen und Bewerber auch die BVV mit einzubeziehen in die Diskussion und wenn ja, in welcher Form?

Zu Nachfrage 3: Ich habe überhaupt keine Zweifel, dass insbesondere Die Linke als bürgerorientierte Partei bei jeder Veranstaltung dabei sein wird und zum anderen glaube ich, dass Sie mir genau zugehört haben, dass ich von der Bildung, von einem Meinungsbild gesprochen habe, das am Ende dieser Veranstaltungsreihe oder Werkstattreihe stehen soll. Sie erinnern sich an Verfahren, Sylvio-Meier-Straßenumbenennung, da war das jetzt nur eine Veranstaltung, aber das können Sie sich vielleicht abstrakt auch vorstellen, dass man das über zwei oder drei Wochenenden macht, weil wir eine sehr große Bewerberschar haben, aber am Ende dann die Bewohnerinnen und Bewohner dann auch bewerten und sagen, unser Meinungsbild ist so, dass wir diese und jene Nutzung besonders hoch bewerten und ob man das nun mit einer Bepunktung macht oder wie auch immer, das wird man sehen, aber dass am Ende sozusagen ein erkennbares Meinungsbild der Anwohnerinnen und Anwohner da ist. Mit dem werden wir dann ins Bezirksamt gehen und eine Vorlage machen für die BVV. Und dann werden Sie nochmal sozusagen als ..., in der Funktion jetzt auch als Bezirksverordnete damit nochmal sich auseinandersetzen können. Aber ich kann Sie auch nur bitten, in dem Werkstattverfahren selbst aktiv mitzumachen, weil ich glaube, dass es ein ganz spannender Prozess ist und auch da sich nochmal viel dann an Meinungsprozessen selbst dann miterleben können, die dann in der Diskussion in Fachausschüssen vielleicht da nur noch verkürzt erlebt werden kann. Also insoweit setze ich ganz stark auf Sie.

Herr Hehmke: Kann ich Sie denn bereits als Finanzstadtrat heute darauf festlegen, dass sozusagen egal, zu welchen konkreten Ergebnissen die Bürgerbeteiligung führt und zu welchen längerfristigen Nutzungszusammensetzung, dass es auf jeden Fall so gestaltet wird, dass es finanziell selbsttragend ist, also ohne, dass der Bezirkshaushalt durch Gebäudekosten oder Ähnliches zusätzlich belastet wird?

Zu Nachfrage 4: Wir haben nicht versäumt, seit dem Zeitpunkt der Besetzung immer wieder und jede Kamera, jedem Notizbuch von Printmedien, aber auch jetzt bei dem Aufruf, hineinzuschreiben oder zu sagen, dass dieses Projektheus, wenn es beginnt und arbeitet, wirtschaftlich selbsttragend sein muss. Ich weiß, dass es damit mit einer Herausforderung verbunden ist, die richtige Rechtsform zu finden, die das leistet. Ich muss das glaube ich hier gar nicht vertiefen, weil Sie ja auch den Prozess Bethanien usw. alles sehr genau verfolgt haben, aber ich kann Ihnen zusichern, dass ist eine der Randbedingungen, indem wir auch in das weitere Verfahren gehen und da müssen sich dann auch Nutzer und Nutzerinnen stellen und dabei dann kreativ nachdenken sozusagen, nicht nur, welches Konzept habe ich, sondern auch in welcher Rechtsform würde ich denn das Konzept dann betreiben wollen, eine wichtige parallele Fragestellung.

Ortsverband Boxhagener Platz

Termine Februar 2013

Liebe Mitglieder und Freunde,

ich hoffe, das Jahr 2013 hat für Sie alle erfolgreich begonnen.

Lassen Sie uns unseren nächsten Stammtisch nutzen, einfach einmal einen Ausblick auf den bevorstehenden Wahlkampf zur Bundestagswahl 2013 zu halten sowie auch auf die ebenfalls anstehenden Wahlen in unserem Ortsverband.

Dazu möchte ich Sie recht herzlich einladen:

zum Mittwoch, den 20.02.2013, 20h00, ins Hotel „Gold“

Am Wismarplatz, Weserstraße 24, 10247 Berlin

Darüber hinaus wollen wir Sie auch weiterhin über alle Aktivitäten in unserem Ortsverband wie auch dem gesamten Kreisverband zuverlässig informieren.

Nutzen Sie hierfür weiterhin die Facebook Seiten unseres Ortsverbandes: CDU Boxhagener Platz & CDU Friedrichshain-Kreuzberg, wie auch die neu gestaltete Internet Seite unseres Kreisverbandes: www.cdu-friedrichshain-kreuzberg.de.

Um Sie effektiv über alle Ereignisse und Vorhaben in Ihrem Ortsverband auch über den monatlichen Rundbrief hinaus informieren zu können, wollen wir auch ständig unseren aktuellen Verteiler vervollständigen.

Dazu würde ich Sie alle recht herzlich bitten, Ihre Kontaktdaten (Adresse, Handy, eMail) einmal mit uns abzugleichen. Lassen Sie mir hierzu einfach eine Kurze eMail oder ein kurzes Schreiben zukommen.

Alle Angaben werden selbstverständlich vertraulich behandelt und nicht an Dritte weiter gegeben.

Dem Vorstand liegt viel daran, Sie als Mitglied, für die Arbeit der CDU „Boxhagener Platz“ zu begeistern. Daher stehe ich Ihnen, wie auch die anderen Mitglieder des Ortsvorstandes, jederzeit gern für alle Fragen, Anregungen und Hinweise zur Verfügung.

Wenden Sie sich einfach an:

Torsten Pohle, Tel.: 0160 9979 0267 oder eMail: Torsten.Pohle@cdunet.de

sowie auch

eMail: boxhagener-platz@cdunet.de und info@friedrichshain-kreuzberg-cdu.de

Ihr

Torsten Pohle

Vorsitzender des Ortsverbandes

Bitte denken Sie/Ihr auch weiterhin an die regelmäßige Überweisung Ihrer/Eurer Mitgliedsbeiträge:

CDU Friedrichshain-Kreuzberg

Postbank Berlin

Konto-Nr.: **0 414 606 106**

BLZ: **100 100 10**

ORTSVERBAND ORANIENPLATZ / KREUZBERG

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freunde,

dieses ist mein letzter Rundbrief-Beitrag als Vorsitzender des Ortsverbandes Oranienplatz, denn die Mitglieder des Ortsverbandes Oranienplatz werden am 1. Februar den neuen Vorstand des Ortsverbandes Kreuzberg (ehemals Oranienplatz, Kreuzberg-West und Chamissoplatz) wählen.

Die guten Traditionen unseres Ortsverbandes werden aber im neuen Ortsverband Kreuzberg weiter bestehen.

Dazu gehören unter anderem unsere donnerstäglichen Stammtische, die auch weiterhin fortgeführt werden.

Februar 2013

Do., 07.02., 20.00 Uhr Stammtischrunde des OV Kreuzberg

Thema u.a.: Nachlese der Ortsvorstandswahlen

im Lokal „Glashaus“, Lindenstr. 29, 10969 Berlin.

... alle Mitglieder des Ortsverbandes Kreuzberg sind herzlich willkommen.

Do., 14.02., 20.00 Uhr: Stammtischrunde des OV Kreuzberg

im Lokal „Glashaus“, Lindenstr. 29, 10969 Berlin.

Thema: Die Junge Union Berlin

Referent: Christoph Brzezinski,

Landesvorsitzender der JU Berlin.

... alle Mitglieder des Ortsverbandes Kreuzberg sind herzlich willkommen.

Do., 21.02., 20.00 Uhr: Stammtischrunde des OV Kreuzberg

im Lokal „Glashaus“, Lindenstr. 29,
10969 Berlin.

... alle Mitglieder des Ortsverbandes Kreuzberg sind
herzlich willkommen.

Do., 28.02., 20.00 Uhr: Stammtischrunde des OV Kreuzberg

im Lokal „Glashaus“, Lindenstr. 29,
10969 Berlin.

Thema: Umweltpolitik der CDU!

Wie sieht das genau aus?

Referent: Danny Freymark (MdA),

umweltpolitischer Sprecher der CDU-Fraktion

... alle CDU-Mitglieder sind herzlich willkommen.

Ihr

Timur Husein

Ortsverbandsvorsitzender

ORTSVERBAND CHAMISSOPLATZ

Im letzten Jahr beschloss der Kreisverband die Zusammenlegung der Ortsverbände Oranienplatz, Kreuzberg-West und Chamissoplatz und folgte damit dem einstimmigen Votum unseres Vorstandes. Diese Fusion wird am 1. Februar 2013 durchgeführt. Der Vorstand des neuen Ortsverbandes Kreuzberg wird auf der an diesem Tag durchgeführten Jahreshauptversammlung gewählt.

Mein Amt als Vorsitzender des Ortsverbandes Chamissoplatz wird damit enden. Enden wird jedoch weder die Notwendigkeit politischer Arbeit noch meine Bereitschaft mich einzubringen, so viel kann ich Ihnen versichern.

An dieser Stelle möchte ich mich bei Ihnen für die Unterstützung, die Sie mir als Ihrem Ortsverbandsvorsitzenden haben zukommen lassen, herzlich bedanken.

Natürlich werde ich mich freuen, wenn Sie auch unseren künftigen Ortsverband durch Ihre rege Mitarbeit und Mitsprache unterstützen.

Die politische Stammtischrunde führen wir bereits seit einem Jahr gemeinsam mit dem Ortsverband Oranienplatz durch. Insofern wird sich weder an der Regelmäßigkeit unseres Meinungsaustausches noch am Termin etwas ändern:

07. Februar 2013 20:00 Uhr: politische Stammtischrunde des Ortsverbands
Kreuzberg
Glashaus Lindenstraße Ecke Ritterstraße

14. Februar 2013 20:00 Uhr: politische Stammtischrunde des Ortsverbands
Kreuzberg
Glashaus Lindenstraße Ecke Ritterstraße

21. Februar 2013 20:00 Uhr: politische Stammtischrunde des Ortsverbands
Kreuzberg
Glashaus Lindenstraße Ecke Ritterstraße

28. Februar 2013 20:00 Uhr: politische Stammtischrunde des Ortsverbands
Kreuzberg
Glashaus Lindenstraße Ecke Ritterstraße

Diskutieren und arbeiten Sie mit!

Ihr/ Euer Götz Müller

Ortsverbandsvorsitzender

Ortsverband Kreuzberg–West



Liebe Parteifreundinnen und Parteifreunde,
liebe Mitglieder des Ortsverbands Kreuzberg–West,

mit der Zusammenlegung der drei Kreuzberger Ortsverbände am 1. Februar schließt sich unsere Amtszeit als Ortsvorstand ab. Ich möchte mich deshalb im Namen des Ortsvorstandes und auch ganz persönlich für Ihr Vertrauen und Ihre Mitwirkung in den beiden vergangenen Jahren bedanken.

Die Arbeit als Ortsvorsitzender stellte für mich persönlich eine bedeutende Herausforderung dar. Es gelang uns immerhin, wichtige Themen zu setzen, Leitlinien zu erarbeiten und uns bis in den Landesverband und ins Wahlprogramm der Berliner CDU hinein Gehör zu verschaffen. Unser kleines feines Blog „Politikselbermachen“ dokumentiert unsere Anstrengungen auf alle Tage. Viele Anregungen scheinen zunächst auf dornigen Grund zu fallen, äußere Erfolge sind ausgeblieben: weder konnte unser Ortsverband ein Mandat oder einen Deputierten in der BVV oder eine Kandidatur zu Wahlen zu erringen, noch gelang es uns, das Schwinden der Mitgliederzahl aufzuhalten. Aber das, was in bloßen Zahlen als unleugbares Scheitern unserer Amtszeit erscheinen mag, stellt sich im Nachhinein doch als Hinweis auf Mögliches und Unmögliches innerhalb des Kreisverbandes dar.

Der neugebildete Ortsverein Kreuzberg der CDU steht vor wichtigen Aufgaben. Wird es in Kreuzberg gelingen, die im Kern geschwächten Werte der Christdemokratie zu neuem Leben zu erwecken? Oder wird sich die CDU im Bezirk und bundesweit von den aufholenden Konkurrenten der linken Mitte, insbesondere den Grünen, auf die Füße treten lassen und sich selbst behindern, indem sie SPD und Grüne in der linken Mitte noch überbietet? Soll unser wunderschöner Bezirk weiter in Zersplitterung, Schlendrian, Handaufhalten, Staatsausbeutung und Staatsabhängigkeit verfallen? Oder

finden sich genug Menschen, die ihre Verantwortung für sich, für ihre Familien und den Bezirk ergreifen? Es liegt auch in Ihrer Hand, in der Hand der Mitglieder! Ich möchte Sie ermuntern: Lassen Sie sich nicht auf die Füße treten, Sie haben in der CDU jederzeit die Freiheit, Ihre eigene Meinung zu sagen. Eine ganz besondere Bitte: Unterstützen Sie bitte nach Kräften unseren Bundestagskandidaten Götz Müller, dem ich auf diesem Weg ein möglichst gutes Ergebnis wünsche.

Ich wünsche Ihnen allen und unserer Kreuzberger Heimat alles Gute und viel Erfolg mit dem neuen Vorstand!

Ihr/Euer Johannes Hampel

www.politikselbermachen.wordpress.com

<http://www.facebook.com/groups/192803690741436>

ORTSVERBAND FRANKFURTER TOR

Sehr geehrte Damen und Herren,
werte Mitglieder und Freunde!

Unsere Jahreshauptversammlung mit der Neuwahl des Ortsvorstands findet am Donnerstag, dem 14.02.2013 um 18.30 Uhr im Café Sibylle, Karl-Marx-Allee 72 in 10243 Berlin statt.

Martina Ulbricht
Ortsverbandsvorsitzende

Frankfurter-tor@cdunet.de

JU in the City

18.02.2013 um 18:00 Uhr im Trash 54
in der Skalitzer Straße 54, 10999 Berlin-Friedrichshain-Kreuzberg

Senioren-Union

Sehr geehrte Damen und Herren,
werte Mitglieder und Freunde!

Wir treffen uns zu unserer Jahreshauptversammlung mit der Neuwahl des Vorstands am Montag, dem 11.02.2013 um 16.00 Uhr im Seniorenzentrum des UHW in der Singerstraße 83 / Eingang Andreasstraße in 10243 Berlin.

Ich freue mich auf eine rege Teilnahme!

Ihr Dr. Karl-Heinz Beckmann

Frauen Union

Liebe Mitglieder, Freundinnen und Freunde der FU in
Friedrichshain-Kreuzberg!

Ich möchte Sie zu folgenden Veranstaltungen der FU einladen:

Kaffeerunde der Frauen Union,
Freitag, den 22.02.2013 um 16:00 Uhr

im „Kuchen-Kaiser“
Oranienplatz 11-13, 10999 Berlin.

Bei Fragen und Anregungen stehe ich Ihnen jeder Zeit
per E-Mail oder telefonisch zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Ihre/Eure Ilona Barrie

Kreisvorsitzende

E-Mail: Ilona.Barrie@gmx.de

Tel 0176/70048003

